

Lokal-Anzeiger

Nr. 309

Zentral-Organ für



die Reichshauptstadt

Bezugs-Bedingungen und Anzeigen-Preise

(sind in der Morgen-Ausgabe angegeben)

51. Jahrgang

Verantwortl. für Groß-Berlin Amt Dönhoff (A7) Sammel-Nr. 4105; für den auswärtigen Verkehr nur Amt Dönhoff Sammel-Nr. 4100. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung

Nur noch arische Beamten-Ehen.

Neues wichtiges Beamtengesetz. — Weibliche Personen dürfen als Reichsbeamte erst nach dem 35. Lebensjahr berufen werden.

Die Reichsregierung hat das Gesetz zur Änderung von Vorschriften auf dem Gebiete des Allgemeinen Beamtensrechts veröffentlicht, das am 30. Juni unterzeichnet worden ist und einschneidende Bestimmungen enthält.

Nach diesem Gesetz dürfen Reichsbeamte nur eingestellt werden, insofern dauernd erforderliche Stellen zu besetzen sind. Dabei sind Einschränkungen in der Richtung gemacht, daß eine Beamten-tätigkeit nicht vorliegt, wenn es sich um Aufgaben handelt, die sich von solchen des allgemeinen Wirtschaftslebens nicht unterscheiden. Das Beamtenverhältnis wird durch eine Urkunde begründet, in der die Worte „unter Berufung in das Beamtenverhältnis“ enthalten sind. Voraussetzungen sind die übliche Vorbildung oder besondere Eignung. Weibliche Personen dürfen als planmäßige Reichsbeamte auf Lebenszeit erst nach Vollendung des 35. Lebensjahres berufen werden. Wer nichtarischer Abstammung oder mit einer Person nichtarischer Abstammung verheiratet ist, darf nicht als Reichsbeamter berufen werden. Reichsbeamte arischer Abstammung, die mit einer Person nichtarischer Abstammung die Ehe eingehen,

sind zu entlassen. Wer als Person nichtarischer Abstammung zu gelten hat, wird nach besonderen Richtlinien bestimmt.

Diese Vorschriften gelten für Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und alle Körperschaften und Anstalten öffentlichen Rechts. Die Reichsbahn und die Reichsbank, sowie die öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften können gleiche Vorschriften erlassen.

Weibliche Beamte können entlassen werden, wenn die wirtschaftliche Versorgung der weiblichen Beamten nach der Höhe des Familieneinkommens dauernd gesichert ist, vor allem wenn der Ehemann unkündbar angestellter Beamter ist.

Besonders scharfe Bestimmungen sind gegen Nebenbeschäftigung erlassen. Beamte und Ruhegehaltsempfänger, die zu einer längeren als einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt sind oder unter Polizeiaufsicht gestellt werden, verlieren wichtige besoldungs- und versorgungsrechtliche Bestimmungen. Abgeändert sind das Reichsministergesetz, das Hinterbliebenengesetz, das Offizierspensionsgesetz und eine Reihe anderer Gesetze.

Wieder Groß-Razzia.

Aktion durch 500 Beamte im Nordosten Berlins. — Kommunist als „getarnter SA-Mann“. — Zahlreiches Material beschlagnahmt.

Auf Anordnung des Geheimen Staatspolizeiamtes wurde heute in den frühen Morgenstunden im Berliner Nordosten eine große Razzia gegen kommunistisches Verbrechergesindel und andere staatsfeindliche Elemente durchgeführt.

Ein großes Gelände zwischen den Vororten Lichtenberg und Weißensee, mit der Laubkolonie „Nordost“, wurde von etwa 500 Schutzpolizeibeamten, Kriminalbeamten und Hilfspolizisten abgeriegelt. Bei der Durchsuchung wurden zahlreiche Personen, darunter mehrere Ausländer, festgenommen. Außerdem wurden Karabiner, Pistolen, Munition, Fernsehungschriften und Diversionsapparate beschlagnahmt. Nach über fünf Stunden war die Razzia beendet.

Dreihundert Schutzpolizeibeamte von der Polizeiinspektion Prenzlauer Berg unter Führung von Polizeimajor Hülsebusch, verstärkt durch Beamte der Polizeiinspektion Mitte, rückten kurz nach 6 Uhr von der Polizeiinspektion ab. Ferner waren fast 200 Hilfspolizisten der SA und eine Anzahl Kriminalbeamte vom Staatspolizeiamt aufgeboden worden. Nach einem von Hauptmann Rehbein ausgearbeiteten Plan wurden um 6.15 Uhr die Straßenzüge Landsberger Allee, Oberbrucher Straße, Gürtelstraße bis zum Israelitischen Kirchhof, Kniprodestraße und der Bahndamm an der Ringbahn bis zum Bahnhof Landsberger Allee schlagartig abgesperrt.

Zunächst wurden sämtliche Neubauwohnungen systematisch durchsucht. In mehreren Wohnungen fanden die Polizeibeamten Schusswaffen, verbotene Druckschriften und Stiefwaffen. Auch die

Straßenpassanten mußten sich eine schnelle Durchsuchung nach Waffen gefallen lassen. Dabei wurden mehrere Personen entdeckt, die Schusswaffen aus dem abgesperrten Gebiet hinaus schmuggeln wollten.

Am schwierigsten gestaltete sich die Durchsuchung des Laubengeländes der Kolonie „Nordost“. In dem unübersichtlichen Gelände versuchten Bewohner mehrmals nach dem Bahndamm der Ringbahnstrecke zu entkommen. Dort wurden sie jedoch von einer Sperrkette in Empfang genommen. Jede einzelne Wohnlaube wurde einer genauen Kontrolle unterzogen. Dabei machte die Polizei überraschende Funde. So wurde allein in der Laube eines Mannes, bei dem man das Mitgliedsbuch der Kommunistischen Partei entdeckte, acht Karabiner gefunden, die in tadellosem Zustand waren. In anderen Lauben fand man zahlreiche Selbstladepistolen, Munition, Karabiner, die zu Maschinenpistolen umgearbeitet waren, sowie kommunistische Flugblätter, die erst aus den letzten Tagen stammten, und mehrere Diversionsapparate. Es gelang auch, einen kommunistischen Provokateur festzunehmen, der sich bei zahlreichen Anlässen als SA-Mann getarnt hatte. In seiner Laube entdeckte man außerdem zwei kommunistische Funktionäre. Der Laubeninhaber besaß eine komplette SA-Uniform. Außer Kommunisten wurden auch noch mehrere Ausländer entdeckt, die sich ohne Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland aufhielten und in der Laubkolonie einen Unterschlupf gefunden hatten. Im Verlaufe der Aktion erschien auch der Kommandeur der Polizeigruppe Mitte Oberst v. Majewski, um sich persönlich von der Durchführung der Aktion zu überzeugen.

Rauschnings Staatsbesuch in Warschau

Die Danziger Delegation beim Staatspräsidenten.

Telegraphische Meldung.

Zugang zu SA. und SS. ab 10. Juli gesperrt.

Kanzler habe bereits einige der Wege zur Arbeitsbeschaffung gezeigt, nämlich Straßenbau, Automobilisierung und Hausbesitzerneue-

vorhandenen Führer wollen sich aus dem politischen Leben zurückziehen.

Der Jungdeutsche Orden selbst teilt hierzu mit: „Auf Grund der Verbote in den meisten deutschen Ländern und der politischen Entwicklung der letzten Tage sind Verhandlungen zwecks Liquidation der Organisation Jungdeutscher Orden e. V. eingeleitet worden.“

Kleine politische Nachrichten.

Am Sonntag trat in Berlin die neugeschaffene **Reichs-Rechtsanwaltskammer**, die Ständevertretung der gesamten deutschen Anwaltschaft, zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Zum Präsidenten wurde der Vorsitzende der Anwaltskammer Berlin, Rechtsanwalt Dr. Neubert, gewählt.

Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung fand gestern nachmittag in der evangelischen Lazaruskirche in der Komintener Straße die **kirchliche Trauung von 47 Braut- und Ehepaaren** (Deutsche Christen und Nationalsozialisten) statt, von denen 45 seit langem standesamtlich verheiratet sind. Im Böhmischen Brauhause in der Landsberger Allee schloß sich eine Feier an, zu der auch Reichsminister Dr. Goebbels mit seiner Frau erschien.

In den Nationalen Gaststätten am Pariser Platz beging die **nationalsozialistische Fachgruppe des Auswärtigen Amtes** ihre Fahnenweihe, bei der Alfred Rosenberg eine Rede hielt, die sich mit der Bedeutung der Zerklüftung des Marxismus für die ganze Welt auseinandersetzte.

Eine Feier mit ausgeprägter künstlerischer Umrahmung veranstaltete gestern der Kreis V der NSDAP. als **Aufmarsch der „Braunen Wacht“** im Neuföllner Volkspark. Die Feier galt dem Amtswalter als dem Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung und war verbunden mit der Weihe von 13 neuen Fahnen der Ortsgruppen des Kreises V.

Der Adjutant des Reichskanzlers, Oberleutnant a. D. Brüdner, stellt in einer Mitteilung die schon wiederholt erhobene Forderung auf, das **Werfen von Blumen bei Aufmärschen und Fahrten** zu unterlassen, da dies, wie wiederholte Vorfälle gezeigt haben, mit Gefahren für die Wageninsassen verbunden ist.

Der Reichstagsabgeordnete **August Winter-Köln (Zentrum)** hat seinen Austritt aus Partei und Fraktion erklärt und um Aufnahme als Hospitant in die Fraktion der NSDAP. gebeten.

Der Führer des obererschlesischen Zentrums, **Prälat Ullrich, Dr. d. R.**, hat sich entschlossen, endgültig aus dem politischen Leben auszuscheiden. Er hat zunächst sein Provinziallandtagsmandat niedergelegt.

Der Reichsjugendführer **Baldur v. Schirach** hat in einer **Anordnung an die Hitlerjugend** jede Belästigung von Angehörigen anderer Jugendverbände durch Mitglieder der Hitlerjugend unterlagt.

In Köln fand im Rahmen eines **NSD.-Gaulongresses** eine Kundgebung von 150 000 Menschen statt, bei der u. a. Dr. Ley sprach, der zuvor bei großen Kundgebungen in Frankfurt a. M. und Koblenz das Wort ergriffen hatte.

In **Breslau** marschierten gestern **50 000 Hitlerjugenden** vor dem Reichsjugendführer Bal-

Scharfe Erklärung Roosevelts gegen jede künstliche Stabilisierung.

Der amerikanische Präsident erinnert die Weltwirtschaftskonferenz an ihre „größeren Aufgaben“.

Eigener Kabelbericht

INS. London, 3. Juli. Der amerikanische Staatssekretär Hull gab heute eine von der Weltwirtschaftskonferenz mit größter Spannung erwartete Erklärung über die Stabilisierungsfrage ab. Die Erklärung ist eine eindeutige und scharfe Abgabe gegen jede auch zeitweilige oder künstliche Stabilisierung der Währungen im Namen Präsident Roosevelts und der Regierung der Vereinigten Staaten.

Die Hüllsche Erklärung besagt:

„Ich habe heute morgen vom Präsidenten der Vereinigten Staaten folgende Erklärung über die Stellungnahme unserer Regierung zu den Vorschlägen über die Währungsfrage erhalten. Ich veröffentliche diese Erklärung in meiner Eigenschaft als Staatssekretär und nicht als Führer der amerikanischen Delegation auf der Weltwirtschaftskonferenz, da die Delegation keine rechtlichen Befugnisse hatte, über diese Frage zu entscheiden, die lediglich eine Angelegenheit des amerikanischen Schatzamtes ist.“

Präsident Roosevelt sagt in der an mich gerichteten Mitteilung:

„Ich würde es als eine Katastrophe, die einer Welttragödie gleichkäme, ansehen, falls die große Londoner Konferenz, die zusammengerufen worden ist, um eine realere und dauernde finanzielle Stabilisierung und eine größere Prosperität für die Massen aller Völker herbeizuführen, sich, ehe sie sich zu ernsthaften Bemühungen zur Behandlung der breiteren Probleme ansieht, mit Vorschlägen befaßt, die ein künstliches und zeitweiliges Experiment darstellen, welches den Goldstandard nur einiger weniger Nationen berührt.“

Ein solches Vorgehen beweist einen ausgesprochenen Mangel an Sinn für die Proportion der Dinge zueinander und kennzeichnet sich als Mangel an Einsicht bezüglich der größeren Ziele, für die die Weltwirtschaftskonferenz ursprünglich einberufen wurde. Es will mir nicht in den Sinn, daß das Bestehen auf einem solchen Vorgehen als Entschuldigung für die Fortsetzung der grundlegenden wirtschaftlichen Irrtümer benutzt werden soll, die in so umfassender Weise für die augenblicklich in der Welt herrschende Depression verantwortlich zu machen sind.“

dur v. Schirach und dem Oberpräsidenten Brüdner auf. Bei einer Abendkundgebung im Stadion sprachen Minister Dr. Goebbels und Baldur v. Schirach.

Deutscher Kavallerietag in Düsseldorf.

Drahtbericht unseres Korrespondenten. f. Düsseldorf, 3. Juli. Die Stadt stand ganz im Zeichen des Kavallerientages. In den Straßen herrschten die Uniformen vor. Am Spätnachmittag setzte sich der Zug mit den 20 alten

Die Welt will sich nicht länger durch die Täuschung einschläfern lassen, die darin bestehen würde, daß man eine vorübergehende und wahrscheinlich künstliche Stabilität in fremden Valuten für einige wenige große Länder einführt.

Ein gesundes heimisches Wirtschaftssystem ist für ein Volk ein größerer Faktor für sein Wohlergehen als der Wert seiner Währung im Verhältnis zu den Währungen mit den anderen Ländern.

Die alten Fettsche der sogenannten internationalen Bankiers werden auf diese Weise durch die Bemühungen ersetzt, nationale Währungen mit dem Ziele zu schaffen, diesen nationalen Währungen eine kontinuierliche Kaufkraft zu verschaffen.

Lossen Sie mich ganz offen sein und sagen, daß die Vereinigten Staaten nach einer Art Dollar streben, der für die kommende Generation dieselbe Kaufkraft und schuldbilligende Kraft hat, wie der Dollarwert, den wir in naher Zukunft zu erreichen streben. Dieses Ziel bedeutet mehr und ist besser für das Wohl der anderen Nationen als ein bestimmter künstlich festgesetzter Dollarkurs im Verhältnis zum englischen Pfund oder zum französischen Franc.

Unser allgemeines Ziel, das wir verfolgen, ist die dauernde Stabilisierung der Währung jedes Landes. Gold oder Gold und Silber können weiter als eine Metallreserve hinter den Währungen bestehen bleiben. Aber es ist jetzt nicht an der Zeit, die Goldreserven zu vergeuden.

Die Wiederherstellung des Welthandels ist ein wichtiger Faktor bei den Mitteln, dieses Ziel zu erreichen, und ebenso für die Ergebnisse selber, die erreicht werden sollen. Auch in dieser Hinsicht ist die zeitweilige Festsetzung eines Währungsmittels nicht die richtige Lösung. Wir sollten lieber die bestehenden Beschränkungen und Verbote mildern und revidieren, um den Austausch von Produkten, die ein Volk hat und das andere nicht, zu erleichtern.

Die Konferenz wurde zusammengerufen, um die grundlegenden wirtschaftlichen Uebel zu bessern oder sogar zu heilen. Von diesem Ziel sollte die Konferenz nicht abgelenkt werden.“

Regimentsstandarten unter Vorantritt des Musikkorps der Königsuharen in Bewegung, und am Rhein waren die Vertreter aller früheren Kavallerieregimenter in ihren Paradeuniformen und mit ihren Fahnen angetreten. Die Standarten wurden unter einem Ehrenschat von 21 Schüssen auf den Dampfer geführt. Damit nahm die große vaterländische Rheinstromkundgebung unter dem Motto „Deutsch der Rhein“ ihren Anfang. Sämtliche hiesigen Schwimmvereine veranstalteten zu Ehren der aktiven und ehemaligen Kavalleristen ein Parade-schwimmen, an dem etwa 200 Schwimmer teilnahmen. Gleichzeitig starteten die Boote aller Wassersportverbände zu einer großen Auffahrt.

Gegen die Aushungerung der Rußland-Deutschen.

Protestkundgebung im Lustgarten.

Um der entsetzlichen Not der deutschen Volksgenossen in Sowjetrußland zu steuern, wird mit Unterstützung der Reichsregierung der Volksbund für das Deutschtum im Ausland in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz eine großzügige Hilfsaktion einleiten. Beiden Organisationen ist eine besondere Sammlung in der Zeit vom 6. bis 9. Juli aufgetragen worden. Auch die Reichsleitung der NSDAP. hat verfügt, daß sich die nationalsozialistischen Organisationen an den Kundgebungen und Veranstaltungen und an der Hilfsaktion, die in dieser Woche im ganzen Reich veranstaltet wird, tatkräftig beteiligen.

In Berlin findet am Freitagabend 1/2 7 Uhr im Lustgarten eine große Protestkundgebung statt, auf der der stellvertretende Gauleiter der NSDAP. Berlin, Görlker, Superintendent Schleuning für die Rußland-Deutschen, Landesjugendführer des BDA, Erich Klinghammer, und der Führer des Bannes Berlin der Hitlerjugend, Jahn, das Wort ergreifen werden. Ferner wird am 9. Juli mit Hilfe des Roten Kreuzes eine große Sammlung durchgeführt, um den dem Hungertode preisgegebenen deutschen Volksgenossen in Rußland Hilfe zu bringen.

Die Kirchen im Schmutz der Reichsfahnen.

Dankgottesdienste zum Kirchenneubau. Wehrkreisfarrer Müller sprach im Dom.

Aus Anlaß der kirchlichen Neuordnung waren heute die evangelischen Kirchen außer mit den Kirchenfahnen auch mit schwarz-weiß-roten und Patentkreuzfahnen geschmückt. Die Gottesdienste waren festlich ausgestaltet. Im Dom führte der Bevollmächtigte des Reichskanzlers, Wehrkreisfarrer Müller, in seiner Predigt aus, die Kirche müsse wieder sprechen in der Art des Denkens und Fühlens der Menschen unserer Tage. „Wie wir hier stehen und kämpfen und hoffen, richten wir uns immer wieder auf an dem Vertrauen, daß das Gute doch besser ist als das Böse. Dieses Gottvertrauen der Männer, die uns führen, ist kein Vertrauen aus innerer Schloßheit, sondern es ist ihnen eine lebendige Kraft, eine Gewißheit, daß das Anständige besser ist als das Nichtanständige, daß die vornehme und die innerlich reine Gesinnung besser ist als die unvornehme, und daß die Wahrheit letzten Endes siegen muß. Ein Kampf, in solcher seelischen Einstellung geführt, muß gewonnen werden.“

In der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche sprach Pfarrer Höltenfelder.

Hindenburg an das 600jährige Tannenberg.

Drahtbericht unseres Korrespondenten.

g. Tannenberg, 3. Juli. Am Sonnabend und Sonntag feierte die Gemeinde Tannenberg im Kreise Osterode ihr 600jähriges Bestehen. In einem Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten v. Hindenburg heißt es am Schluß: „Möge im neuen Deutschland der Gemeinde eine Zukunft beschieden sein, die des großen Namens würdig ist, der Tannenberg mit der Vergangenheit und der Geschichte des deutschen Ordens unlosbar verknüpft.“